

Merkblatt betreffend kleinen Bauvorhaben und Umgebungsarbeiten

Bei einem (Um-)Bauvorhaben sind immer auch die Versorgungsseite und die gängigen Richtlinien der WVG zu beachten. Wo die privaten Anlagen direkt betroffen, nicht bekannt oder älter als 10 Jahre sind, sind sie mit einer Fachperson zu beurteilen.

Dieses Merkblatt soll als Hilfestellung und Checkliste dienen:

- Änderungen an **Hausinstallationen** sind durch Installateure mit entsprechender Konzession der WVG durchzuführen und mit dem **Meldeblatt 1.1** zu deklarieren.
- Während der Bauausführung ist zu überprüfen, ob die **privaten Schieber und Leitungen dicht sowie funktionstüchtig** sind. Unter anderem soll der private **Anschlussschieber** gut sicht- und bedienbar sein.
- Bei einer neuen Umgebungsgestaltung etc. ist darauf zu achten, dass die **Leitungsüberdeckung** im Minimum 1.00 m und im Maximum 1.50 m betragen soll. Zudem dürfen **keine festen Anlagen über** oder direkt neben **der Leitung** erstellt werden.
- Wird eine Wasserleitung z.B. mit Stützmauer, Gartenhaus etc. überbaut, ist diese zumindest in ein **geradliniges Schutzrohr > NW 120 mm** einzulegen.
- Anpassungen an **Hauszuleitungen** (Bodenleitungen) dürfen nur durch Installateure mit Konzession A der WVG (sh. Rücks.) vorgenommen werden. Sie sind mit der Betriebsleitung der WVG abzusprechen und rechtzeitig **zu Abnahme und Einmass zu melden**.
- Die **elektrische Erdung** wurde bei älteren Liegenschaften oftmals über die Wasserleitungen aus Metall sichergestellt. In jedem Falle (z.B. auch bei baulichen Massnahmen, wie Einbau von Kunststoffleitungen etc.) ist **der Gebäudeeigentümer** für die Erdung resp. für die Sicherheit und die Überprüfung der Hausinstallationen **verantwortlich**.
- **Hauptleitungen** und Leitungen Dritter, inklusive zugehörige Anlagen wie Schieber, Hydranten und Schächte etc., dürfen nicht beeinträchtigt werden. Der **Baubestand** auf Hauptleitungen muss (für neue Bauten) mindestens **4.00 m** betragen.
- Wo nach heutigen Grundsätzen **Absperrschieber fehlen**, sollen diese bei Gelegenheit oder einer Leitungserneuerung eingebaut werden. Ohne diese können defekte Leitungsabschnitte nicht abgestellt werden. D.h. es kann zu längeren Betriebsunterbrüchen und/oder ggf. teuren Provisorien zulasten der Eigentümer kommen.
- Sämtliche **Wasserbezüge ab Hydranten** bedürfen einer vorgängigen, schriftlichen **Bewilligung** durch die Betriebsleitung WVG.
- Diese **Informationen** sind auch an die Bauleitung und an die entsprechenden **Unternehmer** weiterzuleiten.

Im Zweifelsfalle und bei Unklarheiten ist die Betriebsleitung der WVG beizuziehen. Sollten einzelne Auflagen und Empfehlungen nicht vollumfänglich auf das Vorhaben zutreffen, sind diese sinngemäss anzuwenden.

Auskünfte und Empfehlungen etc. erteilt die Betriebsleitung WVG, Bahnhofstrasse 39, Spiez; Tel. 033 / 654 44 64

Merkblatt_kl.Bauvorh_V08.1.doc